

Geschäftsbericht

2025

GESCHÄFTSBERICHT 2025

uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Inhaltsverzeichnis



Organe	8 - 13
Willkommen bei der uniVersa	14 - 15
Lagebericht des Vorstandes	16 - 34
Bilanz	38 - 41
Gewinn- und Verlustrechnung	42 - 43
Anhang	44 - 60
Bestätigungsvermerk	62 - 68
Bericht der Aufsichtsrats	70 - 74



Unsere Standorte	76 - 78
------------------	---------

Geschäftsbericht 2025

Der Hauptversammlung vorgelegt am 03. Juni 2026

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe	8 - 13
Willkommen bei der uniVersa	14 - 15
Lagebericht des Vorstands	16 - 34
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungszweige und –arten	32 - 34
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2025	38 - 41
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025	42 - 43
Anhang	
Allgemeine Angaben	45
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	45 - 47
Erläuterungen zur Bilanz	48 - 53
Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2025	48
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	55 - 57
Sonstige Angaben	58 - 60
Bestätigungsvermerk	62 - 68
Bericht des Aufsichtsrats	70 - 74

Organe

Der Aufsichtsrat



Professor Hubert Karl Weiler
Vorstandsvorsitzender i. R.
Vorsitzender



Gerhard Adlfinger
Gerichtsvollzieher i. R.
stellv. Vorsitzender



Professorin Dr. Nicole Koschate-Fischer
Professorin der Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg



Karl-Bernd Telger
Rechtsanwalt



Margareta Bösl
Versicherungsangestellte



Dominik Scholz
Versicherungsangestellter

Ehrenmitglied des Aufsichtsrats

Professor Dr. Heinz-Willi Goelden
Professor a. D. der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg

Der Vorstand



Michael Baulig
Vorsitzender (bis 30.11.2025)



Werner Gremmelmaier
Vorstandsmitglied (bis 31.01.2026)



Frank Sievert
Sprecher (seit 01.12.2025)



Jutta Holzmann
Vorstandsmitglied (ab 01.02.2026)



Stefan Krause
Vorstandsmitglied (ab 01.02.2026)



Dr. Marco Wimmer
Vorstandsmitglied (ab 01.12.2025)

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Franz Kunze
Bankdirektor i. R.
Nürnberg

Hermann Bräu
Angestellter
stellv. Treuhänder
Fürth

Verantwortlicher Aktuar

Peter Reinhold
Prokurist
Erlangen

Willkommen



... weil Qualität uns verbindet

- Deckungskonzepte für unterschiedlichste Ansprüche
- Verbraucherfreundliche Bedingungen
- Auf Zielgruppen zugeschnittene Leistungskomponenten
- Markt- und verbrauchergerechte Produkte



Lagebericht

Allgemeines

Wenn in diesem Bericht bei Personen nur die männliche oder weibliche Form verwendet wird, geschieht dies lediglich aus Gründen der leichten Lesbarkeit. Selbstverständlich sind Personen jeden Geschlechts gleichermaßen angesprochen. Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht und im Jahresabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben, da Einzelwerte jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet wurden.

Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Trotz erheblicher Belastungsfaktoren, wie gestiegener Zölle, zunehmender handelspolitischer Unsicherheiten sowie anhaltender geopolitischer Spannungen, erwies sich die globale Wirtschaftsentwicklung im vergangenen Jahr, nach Einschätzung der Bundesregierung im Jahreswirtschaftsbericht 2026, als insgesamt robust. Das weltweite BIP schwächte sich zwar im Vergleich zum Vorjahr leicht ab, der internationale Handel hatte jedoch sogar einen leicht höheren Anstieg zu verzeichnen. Vor diesem Hintergrund passten internationale Institutionen ihre Einschätzungen für das abgelaufene Jahr zuletzt überwiegend nach oben an. Ausschlaggebend hierfür waren vorgezogene Handelsaktivitäten, insbesondere im US-Geschäft, die angesichts erwarteter zunehmender Handelshemmnisse stärker und nachhaltiger ausfielen als zunächst angenommen. Überdies wurden die US-Importzölle bislang nur schrittweise an die Endkunden weitergegeben, sodass ein Teil der negativen gesamtwirtschaftlichen Effekte voraussichtlich erst zeitverzögert wirksam wird. In Übereinstimmung mit der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) wird für das Jahr 2025 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,2 % (Vorjahr: 3,3 %) erwartet.

Für den Euro-Raum erwarten internationale Organisationen wie die OECD oder der IWF eine Wachstumsrate des BIP von 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 0,8 %), was insbesondere auf eine robuste Inlandsnachfrage und einen anziehenden Handel zurückzuführen ist. Für die Teuerungsrate, gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI), prognostiziert die OECD einen Rückgang von 2,4 % im Jahr 2024 auf 2,1 % im Jahr 2025.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland verlief im Jahr 2025 insgesamt verhalten. Das preisbereinigte BIP lag mit einem Zuwachs von 0,2 % leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: -0,5 %). Wachstumsstützend wirkten insbesondere die weiter anziehenden privaten sowie staatlichen Konsumausgaben, während auch Lageraufstockungen infolge veränderter Vorratsplanungen rechnerisch positiv zum Wirtschaftswachstum beitrugen. Demgegenüber entwickelten sich die Bruttoanlageinvestitionen, insbesondere in Maschinen, Anlagen und Bauten, im Jahresdurchschnitt rückläufig. Belastend wirkte zudem der Außenhandel, da einem erneut moderaten Rückgang der Exporte ein spürbarer Anstieg der Importe gegenüberstand. Hinweise auf eine beginnende konjunkturelle Stabilisierung zum Jahresende liefern die zuletzt verbesserten Auftragseingänge sowie die gestiegene Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe. Besonders im Bereich der Investitionsgüter zeigten sich im Schlussquartal deutliche Belebungstendenzen, die unter anderem auf die zunehmende Umsetzung verteidigungswirtschaftlicher Aufträge zurückzuführen sein dürften.

Die folgende Tabelle projiziert die wesentlichen, konjunkturellen Leistungsindikatoren für das Jahr 2025:

Eckwerte zur deutschen Wirtschaftsentwicklung	2025 ¹	2024
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)		
BIP ²	0,2	-0,5
Exporte	-0,3	-2,1
Importe	3,6	-0,6
Verbraucherpreise (HVPI)	2,2	2,5
Arbeitslosenquote	6,3	6,0

¹ vorläufige Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes

² Preisbereinigt

Neben den bereits genannten Herausforderungen sind auch noch die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels zu nennen, der Lebensräume zerstört und Menschenleben bzw. Artenvielfalt mittelbar und unmittelbar bedroht. In diesen Zeiten ist die Versicherungswirtschaft ein unverzichtbarer Partner für Wirtschaft und Gesellschaft, um Risiken abzusichern, zu verringern oder ganz zu vermeiden. Mit aktuell rund 500 Millionen Versicherungsverträgen sorgen die Assekuranzen für einen umfassenden Risikoschutz und die Risikovorsorge in Industrie, Gewerbe, öffentlichen Einrichtungen und privaten Haushalten. Darüber hinaus haben die Versicherer eine Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet, in der sie sich ein Netto-Null-Ziel für die Treibhausgasemissionen ihrer Geschäftsprozesse gesetzt haben, welches auch bereits erreicht wurde.

Mit Beitragseinnahmen von derzeit 254 Milliarden Euro zählt die Versicherungsbranche zu einer der umsatzstärksten Branchen; mit einem Kapitalanlagebestand von 1,9 Billionen Euro ist sie zudem einer der größten, institutionellen Investoren in Deutschland. Die Versicherer, deren Geschäftsmodell auf Kontinuität ausgerichtet ist, erweisen sich als verlässliche Kapitalgeber für die Finanzierung von Immobilien und Unternehmen, von Banken und der öffentlichen Hand.

Im Rahmen der Jahresmedienkonferenz des Gesamtverbands der Versicherer (GDV), die am 06. Februar 2026 stattgefunden hat, wurde berichtet, dass sich die deutsche Versicherungswirtschaft im Jahr 2025 in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld stabil gezeigt hat. Die folgende Tabelle zeigt die aktuelle Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 hinsichtlich der Beitrags- und Leistungsentwicklung in der Versicherungswirtschaft:

Versicherungsbranche im Überblick	Bruttobeitragseinnahmen in Mrd. Euro			Versicherungsleistungen in Mrd. Euro		
	2025 ²	Veränderung in %	2024	2025 ²	Veränderung in %	2024
Lebensversicherung insgesamt ¹	99,4	5,1	94,6	99,6	-2,2	101,8
Private Krankenversicherung	54,4	7,3	50,7	42,1	7,1	39,3
Schaden- und Unfallversicherung	99,7	7,7	92,5	69,4	0,6	68,9
Versicherungswirtschaft insgesamt¹	253,6	6,6	237,9	211,1	0,5	210,0

¹ einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds

² vorläufiges Ergebnis

Im Jahr 2025 konnte die Schaden- und Unfallversicherung nach den vergangenen herausfordernden Jahren deutlich an Fahrt aufnehmen. Die Bruttobeitragseinnahmen sind im Berichtszeitraum um 7,7 % auf € 99,7 Mrd. (Vorjahr: € 92,5 Mrd.) gestiegen, wobei die größten Anteile auf die Kfz-Versicherungen mit € 38,6 Mrd. und die Sachversicherungen mit € 34,1 Mrd. entfallen. Die Leistungen erhöhten sich um 0,6 % auf € 69,4 Mrd. (Vorjahr: € 68,9 Mrd.). Insgesamt stieg die Anzahl an Versicherungsverträgen um 0,2 % auf 377,9 Mio. (Vorjahr:

377,1 Mio.). Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio), welche die Kosten für Schäden und Ausgaben, etwa für Verwaltung, ins Verhältnis zu den Prämienzahlungen setzt, betrug im Geschäftsjahr 91 % (Vorjahr: 96,1 %).

Das europäische Aufsichtsregime Solvency II verlangt neben weiterentwickelten Solvabilitätsanforderungen eine Ausweitung der Berichtspflichten. Für die Öffentlichkeit wird jedes Jahr ein umfangreicher Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) erstellt. Die Berichte der uniVersa Allgemeine Versicherung AG. stehen allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/sfcr> zur Verfügung.

Geschäftsentwicklung der uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind die verdienten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die Nettoverzinsung sowie das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Versicherungsbestand und Beiträge

Zum Bilanzstichtag betrug das Jahresbeitragsvolumen unseres Versicherungsbestandes € 32,5 Mio. (Vorjahr: € 30,0 Mio.). Während die Vertragszahlen in der Unfallversicherung analog zur Entwicklung im Markt rückläufig waren, konnten wir in der Kraftfahrt- sowie in der Wohngebäudeversicherung Zuwächse erzielen. Bei letzterer hat sich unser neuer Tarif FLEXXhouse positiv ausgewirkt. Dennoch kann der weiterhin intensive Preiswettbewerb in der Kompositversicherung zu steigenden Schaden-Kosten-Quoten führen und den Erfolg im Neugeschäft beeinflussen. Mit gezielten Maßnahmen im Produktbereich, der Vertriebssteuerung- und Schulung sowie mit Bestandsaktionen wirken wir einer solchen Entwicklung gezielt entgegen.

Die Anzahl an Verträgen und Risiken konnte im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 % auf 159.575 (Vorjahr: 157.258) gesteigert werden. Gleichmaßen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % auf € 32,4 Mio. (Vorjahr: € 30,1 Mio.). Die Beiträge für den Rückversicherungsschutz stiegen um 16,9 % auf € 7,6 Mio. (Vorjahr: € 6,5 Mio.). Damit verbleibt bei den verdienten Nettobeiträgen ein Anstieg um 4,5 % auf € 24,5 Mio. (Vorjahr: € 23,5 Mio.).

Mit einem Beitragsanteil von 33,9 % (Vorjahr: 31,3 %) und Bruttobeitragseinnahmen i. H. v. € 11,0 Mio. (Vorjahr: € 9,4 Mio.) ist inzwischen die Kraftfahrtversicherung unser bedeutsamster Versicherungszweig. Danach folgen die Unfallversicherung mit einem Anteil von 31,7 % (Vorjahr: 34,3 %), die Wohngebäudeversicherung mit einem Anteil von 13,2 % (Vorjahr: 11,6 %) und die Hausrat- bzw. Haftpflichtversicherung mit einem Anteil von 9,3 % bzw. 9,2 % (Vorjahr: jeweils 9,9 %), wie die folgende Tabelle veranschaulicht.

	Bestand		gebuchte Bruttobeiträge	
	Anzahl Verträge und Risiken		(in Mio. €)	
	2025	2024	2025	2024
Unfallversicherung	46.418	47.472	10,3	10,3
Haftpflichtversicherung	33.808	34.102	3,0	3,0
Kraftfahrtversicherung	34.718	32.377	11,0	9,4
Hausratversicherung	23.760	23.578	3,0	3,0
Wohngebäudeversicherung	6.802	5.903	4,3	3,5
übrige Versicherungen	14.069	13.826	0,9	0,9
Summe	159.575	157.258	32,4	30,1

Versicherungsaufwendungen und versicherungstechnisches Ergebnis

Mit € 10,4 Mio. (Vorjahr: € 10,7 Mio.) reduzierten sich die Gesamtschadenaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, unter Berücksichtigung der Anteile aus dem Rückversicherungsschutz, um 2,7 % (Vorjahr: Erhöhung um 3,3 %). In der Unfallversicherung beliefen sich die Aufwendungen wie im Vorjahr auf € 2,1 Mio. Die Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung betragen wie im Vorjahr € 4,2 Mio. In der verbundenen Wohngebäudeversicherung reduzierten sich die Aufwendungen um 18,1 % auf € 1,7 Mio. (Vorjahr: € 2,1 Mio.). Über die übrigen Kompositversicherungen hinweg stiegen die Aufwendungen um 4,3 % auf insgesamt € 2,4 Mio. (Vorjahr: € 2,3 Mio.).

Unsere Combined-Ratio reduzierte sich vor Rückversicherung (brutto) von 82,3 % auf 81,3 %. Betrachtet man die Schaden-Kosten-Quote im Vergleich zum hochgerechneten Branchenwert von 91,0 % sowie unter Berücksichtigung der derzeitigen Rahmenbedingungen ist dies ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Die Nettokostenquote ist auf 35,2 % (Vorjahr: 34,0 %) gestiegen. Unsere Betriebskosten, also die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 0,7 Mio. auf € 9,5 Mio. (Vorjahr: € 8,8 Mio.).

Vor Schwankungsrückstellung haben wir ein versicherungstechnisches Ergebnis i. H. v. € 5,3 Mio. (Vorjahresergebnis: € 4,6 Mio.) erzielt. Nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung i. H. v. € 0,3 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf € 5,6 Mio. (Vorjahr: € 4,7 Mio.).

Der größte Anteil des positiven Gesamtergebnisses resultierte dabei aus der Unfallversicherung mit einem Ergebnisbeitrag von € 3,7 Mio. (Vorjahr: € 3,8 Mio.), der verbundenen Wohngebäudeversicherung mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung i. H. v. € 1,0 Mio. (Vorjahr: € 0,0 Mio.) und der verbundenen Hausratversicherung mit einem Ergebnisbeitrag i. H. v. € 0,9 Mio. (Vorjahr: € 0,6 Mio.). In der allgemeinen Haftpflichtversicherung betrug das Ergebnis nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung € 0,2 Mio. (Vorjahr: € 0,7 Mio.).

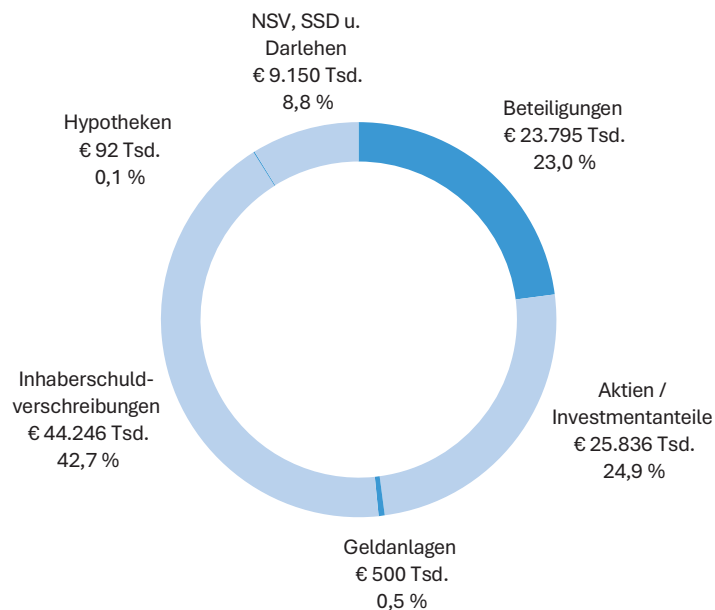
Kapitalanlagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 war das Kapitalmarktumfeld von steigenden Aktienmärkten und volatilen Rentenmärkten geprägt. Gerade das Zinsumfeld zeigte sich herausfordernd für das Kapitalanlagemanagement

der uniVersa Allgemeine Versicherung AG. Leitzinssenkungen in Folge rückläufiger Inflationsdaten und durch die USA initiierte Handelsstreitigkeiten sowie der KI-Boom waren die vorherrschenden Einflussfaktoren für die Kapitalmärkte. Die EZB senkte den Hauptrefinanzierungssatz im Jahresverlauf deutlich auf 2,15 %. Die Aktienmärkte stiegen bereits zum Jahresanfang entgegen den Prognosen vieler Analysten und behielten diese Entwicklung bis zum Jahresende bei. Von einem signifikanten Rückgang im Zuge der Verkündung von Handelszöllen gegenüber fast der ganzen Welt durch US-Präsident Donald Trump im April konnte sich der DAX schnell erholen und weitere neue Höchststände erreichen. Der Leitindex schloss das Kalenderjahr mit 24.490 Punkten bzw. einem Plus i. H. v. +23,01 % ab. Herausfordernd gestaltete sich insbesondere der Handel in festverzinslichen Wertpapieren. Das Zinsniveau stieg in Folge der Ankündigung von erhöhter Schuldenaufnahme für Verteidigung und Infrastruktur durch die neu gewählte Bundesregierung im März, bevor die Zollankündigung das Niveau wieder drückte. Die Renditen für 10-jährige Bundesanleihen beendeten das Kalenderjahr bei 2,86 %. Im Jahresverlauf lagen die Werte zwischen 2,31 % und 2,94 % und zeigten somit eine moderate Spanne.

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir unsere vorwiegend konservative Kapitalanlagestrategie grundsätzlich aufrechterhalten. Unser Ziel bleibt es weiterhin, eine wettbewerbsfähige Verzinsung mit moderaten Wertschwankungen und konstanten Erträgen zu erreichen. Darüber hinaus bleibt die Wahrung von Renditechancen über Substanzwerte ein erklärtes Ziel.

Struktur der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2025



Unser Gesamtkapitalanlagebestand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von € 99,1 Mio. auf € 103,6 Mio. Die Erträge daraus sind gegenüber dem Vorjahr (€ 3,7 Mio.) auf € 4,1 Mio. gestiegen. Der überwiegende Teil der Kapitalerträge resultiert dabei aus den laufenden Erträgen der Beteiligungen, festverzinslicher Wertpapiere und sonstigen Ausleihungen. Die Aufwendungen im Berichtszeitraum lagen bei € 0,6 Mio. (Vorjahr: € 0,8 Mio.). Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im vergangenen Jahr mit € 0,2 Mio. (Vorjahr: € 0,03 Mio.) angefallen. Das Kapitalanlageergebnis 2025 ist im Vergleich zum Vorjahr durch geringere Abschreibungen und durch höhere realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen auf € 3,5 Mio. (Vorjahr: € 2,9 Mio.) gestiegen.

Den Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen bildeten weiter festverzinsliche Anlagen und sonstige Ausleihungen mit einem Anteil i. H. v. 51,5 % und einem absoluten Bestand von € 53,4 Mio. (Vorjahr: 46,7 % bei einem Bestand von € 46,3 Mio.). Die Erhöhung konnte in einem Umfeld gestiegener Zinsen umgesetzt werden.

Der Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich durch planmäßige Kapitalabrufe von Beteiligungsinvestments auf € 23,8 Mio. (Vorjahr: € 23,4 Mio.). In erster Linie wurde dazu unser Masterfonds für Alternative Investments genutzt. Dadurch konnte im Geschäftsjahr eine noch breitere Diversifikation in Einzelzielfonds umgesetzt werden.

Der Anteil an Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen an den gesamten Kapitalanlagen verblieb bei € 92 Tsd. (Vorjahr: € 92 Tsd.).

Unser Bestand an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren reduzierte sich durch Gewinnmitnahmen bei Aktienfonds auf € 25,8 Mio. (Vorjahr: € 29,2 Mio.). Der Anlageschwerpunkt liegt auf einem breiten Spektrum aus globalen Aktien- und Rentenfondsthemen. In Abhängigkeit von Marktopportunitäten bauen wir kontinuierlich die Dividendenstrategie über Einzelaktien weiter aus. Die durchgerechnete Aktienquote reduzierte sich im Jahresverlauf des Geschäftsjahres 2025 auf rund 11,0 % (Vorjahr: 12,5 %).

In einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld haben wir eine Nettoverzinsung von 3,5 % erreicht (Vorjahr 3,0 %).

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr haben wir ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit i. H. v. € 8,1 Mio. (Vorjahr: € 6,6 Mio.) erzielt. Das Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) beträgt € 6,0 Mio. (Vorjahr: € 4,0 Mio.). Das Geschäftsjahr ist für unser Unternehmen insgesamt positiv verlaufen.

Eigenkapital

Zum 31.12.2025 stieg unser Eigenkapital auf € 68,5 Mio. (Vorjahr: € 64,7 Mio.). Dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024 wurde gefolgt. Dieser sah eine Dividendenzahlung i. H. v. € 2,2 Mio. bzw. von € 105,00 auf jede dividendenberechtigte Aktie vor. In die anderen Gewinnrücklagen wurden € 1,7 Mio. eingestellt und € 73,1 Tsd. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Sicherheitskapitalquote (Eigenkapital plus Schwankungsrückstellung im Verhältnis zu verdienten Nettobeiträgen) erhöhte sich auf 293,7 % (Vorjahr: 292,0 %).

Die wesentlichen Leistungsindikatoren zur Sicherheit und Finanzierbarkeit, zum Erfolg und zur Leistung sowie zum Wachstum haben wir in der folgenden Übersicht dargestellt:

Beiträge, Leistungen, Jahresüberschuss

	2025 (in Tsd. €)	2024 (in Tsd. €)
Jahresüberschuss	5.976	3.976
Brutto-Leistungen	18.694	17.874
geb. Bruttobeiträge	32.396	30.111

Kennzahlen

	2025	2024	Erläuterung
A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit			
A.1 Eigenkapital (in Mio. €)	68,5	64,7	Das Eigenkapital zeigt die eigenen Sicherheitsmittel, welche zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
A.2 Eigenkapitalquote (in % der Beiträge f. e. R.)	279,3	275,7	Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Sicherheitsmittel (im Verhältnis zu den verdienten Beitragseinnahmen) zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung			
B.1 Selbstbehaltquote (in %)	76,3	78,3	Diese Kennzahl zeigt das Verhältnis der verdienten Beitragseinnahmen f. e. R. zu den verdienten Bruttobeitragseinnahmen.
B.2 Schadenquote f. e. R. (in %)	42,4	45,5	Diese Kennziffer zeigt auf, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen f. e. R. für Schadenaufwendungen f. e. R. verwendet werden.
B.3 Kostenquote f. e. R. (in %)	35,2	34,0	Diese Quote zeigt, welchen Anteil die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen nach Abzug der Rückversicherungsanteile haben.
B.4 Versicherungstechnisches Ergebnis (in Mio. €)	5,6	4,7	Das Versicherungstechnische Ergebnis zeigt den Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft.
B.5 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (in Mio. €)	2,5	1,9	Das Nichtversicherungstechnische Ergebnis zeigt den Erfolg aus dem Kapitalanlagegeschäft und sonstigen Geschäften.
B.6 Nettoverzinsung (in %)	3,5	3,0	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen erzielt wird. Dabei werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den Kapitalanlagen einbezogen.
B.7 Nettoverzinsung 3-Jahres-Durchschnitt (in %)	3,3	2,7	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen bezogen auf einen Drei-Jahres-Zeitraum erzielt wird. Dabei werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den Kapitalanlagen einbezogen.
C. Wachstumskennzahlen			
C.1 Kapitalanlagen (in Mio. €)	103,6	99,1	
C.2 Beitragseinnahmen brutto - verdient - (in Mio. €)	32,1	30,0	

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikomanagementsystem

Mit unserem Risikomanagementsystem stellen wir die kontinuierliche Überwachung und die aktive Steuerung sämtlicher Risiken sicher. Wir haben unsere Prozesse an der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens einhergehenden Risiken ausgerichtet. Neue Risiken können wir jederzeit identifizieren und in unser Risikomanagementsystem integrieren.

Risiken, die das Potenzial eines negativen Einflusses auf alle Geschäftsbereiche und Risikoarten haben, werden keiner Risikokategorie zugeordnet. Sie können somit auf alle im Risikoprofil enthaltenen Risikokategorien erheblich einwirken und als Faktor zur Wesentlichkeit eines Einzelrisikos beitragen. Risiken mit diesen Charakteristiken, wie z. B. Nachhaltigkeitsrisiken und Emerging Risks, werden daher im qualitativen Risikomanagement als Ursachen bei der Risikoidentifikation berücksichtigt.

Bei den Risiken unterscheiden wir zwischen einer qualitativen und einer quantitativen Bewertung. Die dezentralen Risikoverantwortlichen der Fachbereiche identifizieren und bewerten alle qualitativen Risiken (Experten-schätzung) bei der Risikoinventur. Die quantitative Bewertung erfolgt über das Solvency II-Standardmodell. Die Ergebnisse aus beiden Verfahren fließen in die Ermittlung unseres Gesamtsolvabilitätsbedarfs ein. Den Rahmen für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung bildet unser Risikotragfähigkeitskonzept. Es definiert Risikoschwellenwerte, die die Risikoneigung widerspiegeln. Das Risikotragfähigkeitskonzept haben wir in die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie integriert, die vom Vorstand jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird. Auf Basis des quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells und der Risikokennzahlen aus dem qualitativen Risikomanagementsystem werden alle als relevant definierten Daten ermittelt und in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Unser Berichtswesen über Risiken besteht aus einem regelmäßigen und einem Ad-hoc-Berichtswesen. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung erstellen wir neben den Risikoberichten im HGB-Lagebericht und im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) jährlich Solvency II-Berichte (RSR, ORSA-Bericht) und übermitteln diese an die Aufsicht. Zusätzlich erfolgt eine detaillierte, stichtagsbezogene Berichterstattung unserer Risikosituation gegenüber der Öffentlichkeit im Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR). Intern unterrichten wir den regelmäßig tagenden Governance-Ausschuss sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Durch das implementierte Ad-hoc-Risikomeldewesen kann kurzfristig auf wesentliche Entwicklungen und Änderungen der Risikosituation reagiert werden. Ein automatisiertes Frühwarnkennzahlensystem unterstützt die Überwachung der relevanten qualitativen Risiken. Sobald ein Schwellenwert verletzt wird, löst dies einen Ad-hoc-Meldeprozess aus.

Im Einklang mit den Solvency II-Anforderungen sind Governancefunktionen, unter anderem eine Risikomanagementfunktion, eingerichtet. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse unserer unternehmensinternen Funktion werden vom Vorstand mit der Leitlinie zur Risikomanagementfunktion vorgegeben.

Risikokategorien

Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird auf unser unternehmensindividuelles Risikoprofil angewendet. Es besteht aus quantitativen und qualitativen Risikokategorien.

Risiko- und Subrisikokategorien nach ihrer Rangfolge	
<p>1. Marktrisiko</p> <ul style="list-style-type: none"> Aktienrisiko Spreadrisiko Währungsrisiko Zinsrisiko Konzentrationsrisiko Immobilienrisiko 	<p>4. Operationelles Risiko</p> <ul style="list-style-type: none"> Compliancerisiko Betrug-/Diebstahlrisiko IKT-Risiko Prozessrisiko Projektrisiko Rechtsänderungsrisiko Personalrisiko
<p>2. Versicherungstechnisches Risiko</p> <ul style="list-style-type: none"> Katastrophenrisiko Prämien- und Reserverisiko Stornorisiko Langlebigkeitsrisiko Revisionsrisiko 	<p>5. Risiko immaterieller Vermögenswerte</p> <p>6. Strategisches Risiko</p> <p>7. Liquiditätsrisiko</p> <p>8. Reputationsrisiko</p>
<p>3. Ausfallrisiko</p>	

Im Öffentlichkeitsbericht (SFCR) werden im Kapitel „C. Risikoprofil“ alle unternehmensrelevanten Risiken detailliert dargestellt. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risikokategorien in der Reihenfolge ihrer quantifizierten Bewertung eingegangen.

Marktrisiken ergeben sich aus der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente beeinflussen. Sie setzen sich aus dem Aktien-, Spread-, Währungs-, Zins- und Konzentrations- und Immobilienrisiken zusammen.

Um für einen längeren Zeitraum Aussagen über zukünftige Entwicklungen treffen zu können, führen wir verschiedene Szenarioanalysen und Stresstests durch. Dies sind insbesondere Zinssimulationsrechnungen im Kapitalanlagebereich, Betrachtungen der Kapitalanlageabgänge im Zeitverlauf und Szenarioanalysen zur Elastizität des Anlagebestandes. Die Erkenntnisse aus den genannten Projektionen fließen in ein Limitsystem ein. In diesem werden die Marktrisiken durch qualitative und quantitative Limite beschränkt.

Das versicherungstechnische Risiko teilt sich auf die Subrisikokategorien Katastrophenrisiko, Prämien- und Reserverisiko, Stornorisiko, Langlebigkeitsrisiko und Revisionsrisiko auf. Für Revisionsrisiken muss nur ein sehr geringes Risikokapital gestellt werden. Wir wenden umfangreiche Maßnahmen zum Management der versicherungstechnischen Risiken an. So werden z. B. alle Rechnungsgrundlagen regelmäßig auf eventuelle Abweichungen zwischen den tatsächlichen Verhältnissen und den in technischen Geschäftsplänen verwendeten Werten hin untersucht. Unsere Rückversicherungsstrategie ist auf das Gesamtrisikopotenzial abgestimmt und sieht die Zusammenarbeit ausschließlich mit finanzstarken Rückversicherungsunternehmen vor. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Rückversicherungsparameter (Ratingklassen) sind berücksichtigt. Die bestehende Rückversicherungspolitik ist konsistent zu unserer Risikopolitik sowie Zeichnungs- und Annahmepolitik.

Die Auswirkungen der Markt- und der versicherungstechnischen Risiken begrenzen wir durch das im Risikomanagementsystem integrierte und wirksame Asset Liability Management (ALM). In dem regelmäßig durchgeführten ALM-Prozess erfolgen die Überwachung und Steuerung der wesentlichen Bilanzpositionen. Diese werden im Einklang mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept aufeinander abgestimmt.

Ausfallrisiken sind mögliche Verluste, die sich aus einer verschlechterten Bonität von Kreditinstituten, Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, Rückversicherungsunternehmen, Darlehensnehmern und Mietern ergeben. Dazu gehören auch unerwartete Ausfälle solcher Vertragspartner oder Schuldner. Unter Berücksichtigung von Korrelationen und Diversifikationen ergibt sich im Solvency II-Standardmodell das zu bedeckende Solvenzkapital für Ausfallrisiken.

Das operationelle Risiko umfasst das Verlustrisiko, das sich aus unangemessenen oder versagenden internen Prozessen und Systemen, aus menschlichen Fehlern oder durch externe Ereignisse ergibt. Zur Erhebung und Überwachung operationeller Risikoereignisse haben wir ein Verfahren zur Sammlung und Dokumentation von internen Schadenereignissen eingerichtet. Hier werden Daten vorrangig in den Bereichen erhoben, die bereits Schadenereignisse erfassen und/oder auswerten. Ab einer festgelegten Schadenhöhe ist der Vorstand unverzüglich über das interne Schadenereignis zu informieren. Operationelle Risiken quantifizieren wir zudem über einen pauschalen, größenabhängigen Ansatz im Risikotragfähigkeitsmodell. Zusätzlich überprüfen wir anhand der Ergebnisse der jährlichen Risikoinventur, ob das pauschal berechnete Risikokapital ausreichend die tatsächlichen Risiken abbildet.

Unser Risikomanagement untersucht regelmäßig, ob und gegebenenfalls welche Risiken immaterieller Vermögenswerte bestehen. Im Berichtszeitraum wurden keine dergleichen Risiken identifiziert.

Das strategische Risiko umfasst alle Gefährdungen der geplanten Ergebnisse aufgrund der unzureichenden vorausschauenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld. Ursachen dafür können unvorhersehbare politische Entwicklungen, Marktveränderungen, ein nicht optimal gestalteter strategischer Entscheidungsprozess oder die mangelhafte Umsetzung der gewählten Strategie sein. Wir überprüfen unsere Geschäfts- und Risikostrategie mindestens einmal jährlich und passen sie bei Bedarf an. Damit können wir sich ändernde Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen und zeitnah Marktchancen ergreifen.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen oder andere Vermögensgegenstände zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet eine Ausprägung des Kapitalanlagerisikos, wenn Kapitalanlagen nicht liquide sind und eine Form des versicherungstechnischen Risikos, wenn fällige Versicherungsleistungen die liquiden Mittel übersteigen.

Unser Liquiditätsmanagement besteht aus Planungen mit unterschiedlichen Zeithorizonten und rollierenden sowie fixen Elementen. In der Liquiditätsplanung berücksichtigen wir auch die Vorgaben für die Liquiditätsbedeckungsquote als Verhältnis der Liquiditätsquellen zum Liquiditätsbedarf.

Das Reputationsrisiko ist das geschäftliche Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Dies betrifft nicht nur Risiken aus eigenen Veröffentlichungen, sondern auch Konsequenzen aus externen Wertungen, die durch Presse und

Kunden in die Öffentlichkeit getragen werden. Diese Risiken mindern wir durch zielgruppenorientierte Kommunikationsmaßnahmen, die auch Strategien für eventuelle Krisensituationen vorsehen.

Bei dem im Rahmen des ORSA-Prozesses vorgenommenen Abgleich der Annahmen des Standardmodells zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen mit unserem Risikoprofil wurden beim strategischen Risiko sowie beim Reputations- und Liquiditätsrisiko keine substantziellen Abweichungen ermittelt, weshalb wir diese Risiken nicht im Risikotragfähigkeitsmodell quantifiziert haben. Sie gehen jedoch in qualitativer Form in die Beurteilung der Risikolage ein.

Die aktuelle Risikosituation wird beeinflusst von einem Wandel der internationalen Ordnung. Nicht erst durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, die von den USA angestoßenen Diskussionen um die NATO-Beistandspflicht oder die Kehrtwende in der Handelspolitik, die seit dem Amtsantritt Donald Trumps eingeschlagen wurde, verschiebt sich das globale Machtgefüge. Dies hat Folgen für die Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Liquiditätsentwicklung. Insbesondere die Risikobeurteilung des Konflikts zwischen den beiden Staaten Russland und Ukraine ist ein komplexes Thema, das verschiedene politische, wirtschaftliche und soziale Aspekte tangiert. Es besteht eine hohe Unsicherheit, wie sich das makroökonomische Umfeld und das Verhalten der amerikanischen Regierung auf die Realwirtschaft und die Finanzmärkte auswirken werden. Ende Februar 2026 hat sich der Konflikt zwischen dem Iran und den Ländern USA und Israel zugespitzt und es ist zu einer kriegerischen Auseinandersetzung gekommen. Dies stellt ein weiteres gesamtwirtschaftliches Risiko dar. Ob die bisher sichtbaren wirtschaftlichen Folgen zu negativen Auswirkungen auf die Prognosen und Ziele des Unternehmens führen, hängt von der weiteren Entwicklung ab. Diese ist derzeit nicht prognostizierbar. Unter Berücksichtigung des identifizierten Risikoprofils und der zum Management der Risiken veranlassten Maßnahmen ist aus heutiger Sicht die Sicherstellung des Geschäftsbetriebes gewährleistet.

Chancenbericht

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1951 schenken uns Generationen von Versicherten ihr Vertrauen. Hinzu kommen all diejenigen, die sich aktuell für einen Versicherungsschutz der uniVersa entscheiden. Sie alle profitieren von unserer Erfahrung, die in zukunftsweisenden Produkten zum Ausdruck kommt, sowie von unserer zielgerichteten und bedarfsgerechten Beratung. Wir nutzen unsere unternehmerische Unabhängigkeit, treffen Entscheidungen autonom und setzen diese schnell in die Tat um. Das ermöglicht es uns, die an uns gestellten Erwartungen im Hinblick auf unsere Produkte und unsere Services in den Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns zu stellen. Wir nutzen die Chancen, die uns die kontinuierliche Entwicklung und Digitalisierung unserer Unternehmensprozesse bieten und können auch kurzfristig auf Veränderungen bei den individuellen Bedürfnissen unserer Versicherungsnehmer und deren Erwartungen reagieren.

Chancen aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld bietet Schaden- und Unfallversicherern Chancen für eine nachhaltige Weiterentwicklung des eigenen Geschäftsmodells. Laut GDV hat sich im Kalenderjahr 2025 das Geschäftsklima in der Schaden- und Unfallversicherung verbessert. Die fortschreitende wirtschaftliche Transformation, insbesondere Investitionen in Infrastruktur, bzw. Digitalisierung, aber auch in die Energiewende, kann zu einer steigenden Nachfrage nach Versicherungsschutz, insbesondere für Sachversicherungen führen. Die gesellschaftlichen Entwicklungen, wie sich verändernde Arbeits- und Lebensmodelle, eine zunehmende Mobilität etc., können gleichermaßen dafür sorgen, dass das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer

adäquaten Absicherung steigt. Außerdem sind die Einflüsse der demografischen Entwicklungen und der zunehmenden Komplexität regulatorischer und technischer Rahmenbedingungen zu nennen. Daraus kann sich die Möglichkeit ergeben, flexible, bedarfsgerechte Produkte zu entwickeln und anzubieten. Durch die zunehmende Wahrnehmung von Naturgefahren und Klimarisiken erhöht sich zudem die Bedeutung von Prävention und Risikoabsicherung. Schaden- und Unfallversicherer können ihre Rolle als Risikoträger ausbauen und Mehrwerte für die Versicherten schaffen, da Kompositversicherer über enormes Wissen zu Schadenursachen und -häufigkeiten verfügen.

Wir bieten mit unserer Wohngebäudeversicherung FLEXXhouse eine Möglichkeit für Personen, welche sich insbesondere keine Sorgen über finanzielle Folgen durch schwer oder nicht kontrollierbare Schäden an ihren Wohngebäuden machen wollen. Darüber hinaus geben auch unsere Produkte, wie die Privat-Haftpflichtversicherung FLEXXprotect oder die Hausratversicherung FLEXXhome, unseren Versicherten und Interessierten die Chance, sich und ihren Besitz abzusichern. Im Bereich der Kfz-Versicherung erweist sich unser FLEXXdrive als Lösung, wenn insbesondere Wert auf Qualität, Individualität und Serviceleistungen, inklusive einem persönlichen Hilfeservice, gelegt wird. Wir geben mit Versicherungslösungen im Kompositbereich und Präventionsmaßnahmen zum Schutz und Erhalt des Eigentums, wie Elementarschadenversicherungen oder Aufklärungsinitiativen, die Chance, die persönlichen Risiken zu begrenzen.

Unser Ziel ist es, unser Tun und Handeln auch im Bereich Nachhaltigkeit an den Bedürfnissen unserer Mitarbeiter, Kunden und zahlreichen anderen Stakeholdern auszurichten, um bedarfsgerechte Produkte anbieten zu können. Zusammen mit unseren verantwortungsbewussten Zukunftsstrategien fördern wir den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei unseren Mitarbeitenden. Im Rahmen unserer Kapitalanlagetätigkeit betrachten wir Nachhaltigkeit ebenfalls als Marktchance und berücksichtigen als Unterzeichner und Anwender der „Principles for Responsible Investment“ (UN PRI) Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung und beachten ökologische und soziale Merkmale. Unser jährlicher Nachhaltigkeitsbericht gibt detailliertere Informationen dazu, wie wir unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen und zeigt gleichzeitig, dass unser Handeln der Gesellschaft insgesamt, aber insbesondere auch unseren Versicherten in vielerlei Hinsicht zugutekommt.

Chancen aus der Digitalisierung

Die Digitalisierungsumfrage 2025 der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zeigt, dass Unternehmen trotz bestehender struktureller und regulatorischer Herausforderungen ihren Digitalisierungsgrad kontinuierlich erhöhen und künstliche Intelligenz (KI) zunehmend in der Breite der Wirtschaft angekommen ist. Hemmnisse stellen insbesondere der langsame Glasfaserausbau – als zentrale Voraussetzung für datenintensive Anwendungen, Digitalisierung und KI – sowie die schleppende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung dar. ungeachtet dessen treiben die Unternehmen ihre Digitalisierungsaktivitäten voran. Als wesentliche Treiber werden insbesondere die Flexibilisierung der Arbeitswelt, Kosteneinsparungen und Qualitätsverbesserungen genannt. Darüber hinaus rücken die Entwicklung innovativer Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle sowie eine stärkere Kundenbindung verstärkt in den Fokus. Die Umfrage verdeutlicht zudem die dynamische Entwicklung beim Einsatz von KI. Der Anteil der Unternehmen, die KI-Technologien nutzen, ist im Zeitraum von 2020 bis 2024 von 12 % auf 38 % gestiegen. Weitere 32 % der befragten Unternehmen planen den Einsatz von KI innerhalb der kommenden drei Jahre, was die wachsende, unternehmensübergreifende Bedeutung dieser Technologie unterstreicht.

Auch im Geschäftsfeld Versicherungen sind Digitalisierung und der Einsatz von KI von strategischer Relevanz. Nach Einschätzung eines Bitkom-Experten für Digital Insurance und InsurTech können digitale, schnelle und transparente Schadensmeldungen sowie eine übersichtliche Vertragsverwaltung über App-basierte Lösungen entscheidende Wettbewerbsvorteile darstellen. Digitale Lösungen eröffnen Versicherungsunternehmen darüber hinaus erhebliche Chancen, insbesondere durch effizientere interne Prozesse sowie durch ein verbessertes Kundenerlebnis, da Kunden zunehmend komfortable, leistungsfähige und umfassende digitale Services als integralen Bestandteil der Versicherungsleistung erwarten.

Vor diesem Hintergrund optimieren wir kontinuierlich unsere Strukturen und Prozesse und entwickeln neue digitale Dienste. Dabei stehen die Bedürfnisse unserer Kunden sowie unseres Vertriebs im Mittelpunkt. Ziel ist es, durch die fortlaufende Weiterentwicklung unserer digitalen Services sowohl die Zufriedenheit unserer Versicherten als auch deren langfristige Bindung an unser Unternehmen zu stärken, indem Anliegen schnell, einfach und transparent bearbeitet werden. Durch die Verbesserung unserer digitalen Vertriebsservices nutzen wir zudem die Chance, bestehende Partnerschaften nachhaltig zu festigen und neue Kooperationen zu etablieren. Parallel dazu richten wir bei unseren unternehmensinternen Prozessen den Fokus auf Effizienzsteigerungen, indem wir Abläufe kritisch überprüfen und unter Nutzung digitaler Möglichkeiten weiterentwickeln.

Im Hinblick auf unsere Bestands- bzw. Leistungssysteme prüfen wir eine Ablösung, um mit einer modernen Plattform unter anderem die Anforderungen der Digitalisierung nach Automatisierung und die Erwartungen der Kunden noch besser zu erfüllen. Im Bereich unserer Vertriebsservices konzentrieren wir uns auf die Weiterentwicklung des Versicherungs- und Vorsorgechecks sowie auf eine Erneuerung der Onlinevertragsabschlüsse. Darüber hinaus streben wir die Anbindung weiterer Vertriebspartner über BiPRO-Schnittstellen (Brancheninstitut für Prozessoptimierung) an und investieren gezielt in den Ausbau der hierfür erforderlichen BiPRO-Infrastruktur. Ergänzend dazu setzen wir die Implementierung der robotergestützten Prozessautomatisierung (RPA) sowie die Einführung von SAP S/4HANA fort. Zudem treiben wir den Einsatz von künstlicher Intelligenz in ausgewählten Unternehmensprozessen voran, wobei der Kundennutzen sowie die Gewährleistung von Daten- und Informationssicherheit im Mittelpunkt stehen. Weiterhin lösen wir schrittweise unser Provisionssystem durch ein modernes Provisionssystem ab, um hier die Anforderungen der Digitalisierung besser erfüllen zu können.

Die Digitalisierung ist ein Herzstück unserer Geschäftsstrategie, sodass wir Digitalisierungsprojekte gezielt auf den Weg bringen und konsequent umsetzen, um die Chancen aus der Digitalisierung nachhaltig und erfolgreich zu nutzen.

Prognosebericht

Trotz tiefgreifender geoökonomischer Veränderungen zeigte sich das Finanzsystem auch im Jahr 2025 widerstandsfähig. Gleichwohl bleibt das Niveau der Gefahren für die Finanzmarktstabilität weiterhin hoch. Verantwortlich dafür sind unter anderem strukturelle Anpassungsprozesse, eine weiterhin ausgeprägte makrofinanzielle Unsicherheit sowie bereits bestehende Schwachstellen, etwa der ansteigende öffentliche Schuldenstand zahlreicher Staaten. Vor allem sind der im Jahr 2025 erfolgte „Regime Change“ in der US-Politik und die damit einhergehenden geopolitischen und ökonomischen Folgen zu nennen. Aussagen zur künftigen Entwicklung werden des Weiteren durch Veränderungen im Russland-Ukraine-Krieg oder durch anderweitige politische Entwicklungen, wie in Venezuela, erschwert. Aufgrund dessen sind Prognosen zur konjunkturellen und unternehmensspezifischen Entwicklung zum Aufstellungszeitpunkt unseres Jahresabschlusses nur bedingt möglich. Im Rahmen unserer Prognosen berücksichtigen wir die aktuellen Erkenntnisse über die erwarteten

wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die prognostizierten Branchenaussichten sowie die unternehmensspezifischen Chancen und Risiken. Unseren Fokus legen wir vor allem auf die wesentlichen, unternehmenseigenen Einflussfaktoren. Nichtsdestotrotz enthalten unsere Einschätzungen subjektive Ansichten und unvollkommene Annahmen, sodass erhebliche Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und den von uns getroffenen Prognosen eintreten können. Insbesondere stehen unsere Einschätzungen auch unter dem Vorbehalt der Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen dem Iran und der USA bzw. Israel. Die wirtschaftlichen und politischen Folgen des Konflikts lassen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht zuverlässig beurteilen.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Nach Einschätzung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ist zu Beginn des Jahres 2026 mit einer Abkühlung der globalen Wirtschaftsleistung zu rechnen, da sich höhere effektive Zollsätze allmählich bemerkbar machen und angesichts anhaltender geopolitischer Unsicherheiten die Investitionen und den Handel belasten. Es wird erwartet, dass sich das Wachstum im weiteren Verlauf des Jahres 2026 stabilisiert, wenn die Auswirkungen der Zölle nachlassen, sich die Finanzierungsbedingungen verbessern und eine rückläufige Inflation die Nachfrage stützt, wobei vor allem die asiatischen Schwellenländer die wichtigsten Wachstumsmotoren für die Weltwirtschaft bleiben werden. In Übereinstimmung mit dem OECD-Wirtschaftsausblick erwarten wir für das Jahr 2026 ein globales BIP-Wachstum von 2,9 % (Vorjahr: 3,2 %), obgleich explizit drauf hingewiesen werden soll, dass eine Projektion zur künftigen Entwicklung erheblichen Unsicherheiten unterliegt. Bedeutende Abwärtsrisiken bestehen dabei unter anderem durch die Zunahme von Handelsspannungen und Protektionismus, eine mögliche Eskalation geopolitischer Konflikte sowie die fiskalpolitischen Herausforderungen einiger Länder.

Für das Jahr 2026 prognostiziert die Bundesregierung in Übereinstimmung mit der OECD eine moderate Beschleunigung der wirtschaftlichen Dynamik in Deutschland, mit einem Anstieg des BIP von etwa 1,0 %, nach 0,3 % im Jahr 2025. Wachstumsimpulse dürften vor allem vom privaten Konsum ausgehen, begünstigt durch eine stabile Preisentwicklung, steigende Nominallohne und die abnehmende wirtschaftspolitische Unsicherheit im Inland. Zudem wird aufgrund einer rückläufigen Zinsentwicklung und der hohen Unternehmensersparnissen eine Zunahme der privaten Investitionen erwartet. Ebenso werden die öffentlichen Ausgaben für Verteidigung und Infrastruktur die Wirtschaftsleistung stützen. Demgegenüber dürften die bestehenden handelspolitischen Unsicherheiten sowie eine gedämpfte Auslandsnachfrage, insbesondere im exportorientierten verarbeitenden Gewerbe, die Wirtschaftsleistung belasten. Insgesamt zeichnet sich jedoch eine schrittweise konjunkturelle Erholung in Deutschland ab.

Bei den von uns im Folgenden getroffenen Annahmen unterstellen wir, dass im Jahr 2026 keine weiteren als die bisher bekannten, negativen Sondereffekte eintreten.

Kapitalmarktprognose

Für das Geschäftsjahr 2026 legen die Erwartungen der Kapitalmarktanalysten eine positive Wertentwicklung für den deutschen Aktien Leitindex DAX nahe. Konkret erwartet der Bloomberg-Konsens nach einem deutlichen Plus im Vorjahr (+23,01 %) abermals einen Anstieg des DAX um ca. +11 % auf 28.064 Punkte. Auch für die Rentenmärkte sind die Erwartungen eher positiv. Bei der Rendite 10-jähriger Bundesanleihen wird keine nennenswerte Renditeänderung (Anstieg auf 2,92 %, (per 30.12. 2,86 %)) und damit ein Anlageergebnis nahe dem laufendem Kuponertrag erwartet.

Das Vorjahr war erneut von Ereignisrisiken bzw. Geopolitik und daraus resultierender Volatilität geprägt. Gemessen daran zeigte sich die wirtschaftliche Entwicklung aber stabil – die Wirtschaft wuchs nahe am bzw. über Konsens (bspw. USA 1,99 % und Eurozone 1,4 %). Die Teuerung entwickelte sich erwartungsgemäß leicht rückläufig und hat sich den Zielgrößen der Notenbanken von ca. 2 % weiter angenähert und Zinssenkungsspielräume eröffnet. Der Bloomberg-Konsens erwartet für Ende 2026 noch etwas tiefere Leitzinsen (EZB 1,98 %; FED 3,22 %). Für das Wachstum erwartet er für 2026 einen realen BIP-Zuwachs in der Eurozone von +1,2 % und in den USA von +2,0 % und ist damit ähnlich dem Vorjahr (2025 Erwartung Eurozone +1,0 % bzw. USA +2,1 %) vorsichtig optimistisch. Auffällig im Jahr 2025 war sicherlich ein unerwartet deutlicher Preisanstieg diverser Rohstoffe wie bspw. Gold sowie die Versteilerung der Zinsstrukturkurven. Dies wird sowohl auf mittelfristige Trends (u. a. energieintensive KI-Investitionen sowie Rüstung oder Energiewende) als auch auf eine gestiegene Unsicherheit (u. a. US-Politik, Währung) zurückgeführt. Hohe Staatsschuldenquoten, wachsender Investitionsbedarf und zunehmend verunsichernde bzw. gefährliche Geopolitik sprechen eher für einen höheren mittelfristigen Zins- und Teuerungstrend und erschweren teilweise die Transmission der Geldpolitik der Notenbanken. Begleitet wird dies durch bekannte Faktoren wie u. a. Demographie, Dekarbonisierung und Re- bzw. Friend Shoring. Dagegen wären überraschend deutliche Zins- bzw. Renditerückgänge im Negativszenario für den Fall einer unerwarteten Wirtschaftsschwäche angezeigt. Letztlich muss die tatsächliche Entwicklung abgewartet werden und das Ereignisrisiko an den Märkten bleibt hoch. Die Entwicklungen werden weiter eng verfolgt und unsere Anlagepolitik sowie Strategie laufend überprüft und gegebenenfalls an Veränderungen angepasst.

Wenngleich sich im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere weiterhin auskömmliche Nominalrenditen erzielen lassen, hängen die tatsächlichen Realrenditen von der mittelfristigen Inflationsentwicklung ab. Eine breite Diversifikation über eine Vielzahl von Anlageklassen zur Optimierung der Anlageergebnisse bleibt für langfristig orientierte Kapitalanleger entsprechend unverändert sinnvoll. Ungeachtet der erhöhten Prognoseunsicherheit teilen wir grundsätzlich mit dem Konsens die Erwartung, dass bestehende Trends an den Märkten auf kurze bis mittlere Sicht Bestand haben. Aus deutscher Sicht bleiben Marktumfeld sowie Konjunktur aber unverändert herausfordernd. Mögliche Trendwechsel sind in diesem Umfeld nur schwer vorhersehbar. Mit Blick auf höhere Zinsausgaben und weiteren absehbaren Kapitalbedarf erscheint naheliegend, dass die Folgen wachsender globaler Verschuldung zunehmend kritischer gesehen werden. Unserer Einschätzung nach kann aus der Gemengelage jederzeit wieder eine Phase höherer Volatilität an den Aktien- und Rentenmärkten resultieren. Langfristig ausgerichteten Investoren kann dies neben Risiken aber auch Chancen eröffnen. Nach nunmehr drei teils unerwartet erfolgreichen Kapitalmarktjahren und mit Blick auf teils noch weiter ausgeweitete Bewertungsniveaus bleibt unseres Erachtens weiterhin eine gewisse Vorsicht angebracht. Rückschläge sind unabhängig von der Konsensmeinung nicht auszuschließen.

Prognose zur gesamten Versicherungswirtschaft

Für die Prognosen hinsichtlich der Versicherungswirtschaft nutzen wir die Erwartungen des GDV. Im Rahmen der Jahresmedienkonferenz 2026, welche am 4. Februar 2026 stattfand, wurde berichtet, dass die Aussichten für 2026 verhaltener seien. Maßgeblich ist, dass die deutsche Wirtschaft unter strukturellen Schwächen leidet, sodass Wachstum und Beschäftigung stagnieren, obgleich die Wirkung höherer Staatsausgaben kurzfristig stabilisierend ist. Im Hinblick auf die Versicherungswirtschaft legte Norbert Rollinger, der Präsident des GDV, die Auswirkungen mit folgender Aussage dar: „Wenn weniger gebaut, investiert und konsumiert wird, trifft das langfristig auch die Versicherungswirtschaft.“ Spartenübergreifend wird prognostiziert, dass im Jahr 2026 eine Steigerung der Beiträge um 4,7 % auf € 265,5 Mrd. erreicht wird.

Branchenspezifische Prognose

Laut den Prognosen des GDV dürften die Beiträge der Kompositversicherer im Jahr 2026 um 5,2 % auf € 104,9 Mrd. steigen. Von Seiten der Kommission Versicherungsmärkte werden im Bereich der Kraftfahrtversicherung bzw. der Wohngebäudeversicherung ein Beitragswachstum von 6,5 % bzw. 8,0 % erwartet. Demgegenüber sollen im Bereich der Allgemeinen Haftpflichtversicherung bzw. Allgemeinen Unfallversicherung nur Steigerungen von 3,0 % bzw. 1,0 % zu verzeichnen sein. Maßgeblichen Einfluss auf die gesamte Entwicklung der Kraftfahrtversicherung haben Material- und Werkstattkosten. Da die Klimarisiken langfristig weiter anwachsen, wird prognostiziert, dass die daraus entstehenden Schäden zu weiteren Leistungsverpflichtungen der Schadenversicherer führen werden.

Prognose für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir moderat steigende verdiente Bruttobeiträge und Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie im Vergleich zum Vorjahr konstante Kostenquoten. Wir prognostizieren eine Nettoverzinsung, die geringer als die des Geschäftsjahres 2025 sein wird. Unterstützt durch eine ausgewogene Rückversicherungsstruktur wird ein signifikant positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erwartet, welches allerdings leicht unter dem Vorjahreswert liegen dürfte.

Frauen in Führung

In Umsetzung des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben wir zur Förderung der Gleichberechtigung Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Als Frist für die Erreichung der Zielgrößen wurde für den Aufsichtsrat sowie die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands der 30.06.2027 und für den Vorstand der 31.12.2025 im Jahr 2022 festgelegt. Die folgende Übersicht zeigt die festgehaltenen Ziele und die Ist-Quote zum 31.12.2025 auf:

	Zielfestlegung in %	Ist-Quote in %
Aufsichtsrat	33,3	33,3
Vorstand	0,0	0,0
1. Führungsebene	20,0	23,5
2. Führungsebene	30,0	24,4

Die festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in der ersten Führungsebene wurden zum 31.12.2025 erreicht.

Die angestrebte Zielquote für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene konnte nicht erreicht werden. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich im Berichtszeitraum keine personellen Veränderungen auf der relevanten Führungsebene ergaben. Unabhängig davon verfolgt das Unternehmen weiterhin das Ziel, den Anteil von Frauen in Führungspositionen nachhaltig zu erhöhen. Hierzu werden bestehende Maßnahmen zur Förderung von Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben fortgeführt und kontinuierlich weiterentwickelt.

Aufgrund der Dauerhaftigkeit der gegebenen Vorstandsbestellungsperioden und der angestrebten Stetigkeit in der Unternehmensführung betrug der Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern 31.12.2025 null Prozent und entsprach damit dem aktuellen Zielwert.

Für die Zeit ab 01.01.2026 bis 31.12.2030 wurde eine neue Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von 25 % festgelegt, der mit der Bestellung eines weiblichen Vorstandsmitgliedes bei einem nun vierköpfigen Vorstand zum 01.02.2026 erreicht wird.

Unternehmerische Gesamtverantwortung

Zur Erhöhung der Transparenz hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte geben die uniVersa Lebensversicherung a.G., die uniVersa Krankenversicherung a.G. und wir in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz die nichtfinanzielle Erklärung gem. § 341a HGB in Form eines gemeinsamen Berichtes über Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Den Bericht haben wir jedem Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/csr> zugänglich gemacht. Darin beschreiben wir insbesondere die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Mitarbeitenden-Belange und informieren über Aspekte zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Zudem finden sich dort die gesetzlich verpflichtenden Angaben zur EU-Taxonomieverordnung.

Organisationsstruktur

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG hat wesentliche Teile der Versicherungsvermittlung und der Bestandsbetreuung auf die uniVersa Lebensversicherung a.G. übertragen.

In den Organen der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, der uniVersa Krankenversicherung a.G., der uniVersa Lebensversicherung a.G. und der uniVersa Beteiligungs-AG besteht weitgehend Personalunion.

Ein Teil unserer Mitarbeiter ist auch bei den vorgenannten Versicherungsunternehmen im Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt, insbesondere in den Betriebsbereichen Zentrale Services, IT, Vorstandssekretariat, Prozess Governance, Produktentwicklung und Anforderungsmanagement, Mathematik, Vertriebsorganisation, Antragsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Personal, Rechnungswesen, Inkasso, Recht, Revision, Prozess- und Betriebsentwicklung, Betriebsrestaurant, Zentrales Controlling sowie Vermögensanlage und -verwaltung.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG hat nach § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und darin abschließend festgestellt:

„Hiermit erklären wir, dass die uniVersa Allgemeine Versicherung AG bei jedem Rechtsgeschäft oder jeder Maßnahme nach den Umständen, die uns bei Vornahme der Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Nachteile für unser Unternehmen sind durch diese Rechtsgeschäfte und Maßnahmen nicht entstanden.“

Verbandszugehörigkeit

Wir haben u. a. Mitgliedschaften in folgenden Verbänden bzw. Vereinen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Berlin
- Verkehrsofferhilfe e. V., Berlin

Weitere Angaben zum Lagebericht

Wir bieten mit unserem umfassenden Tarifwerk, überwiegend für Privatkunden, bedarfsgerechten Versicherungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland an.

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschl. Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

- Reisegepäckversicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

			2025 €	2024 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			83.968,24	101
			83.968,24	101
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.802.339,48			8.623
2. Beteiligungen	<u>13.992.725,34</u>	23.795.064,82		14.800
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.836.330,03			29.238
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44.245.943,58			34.656
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	92.032,54			92
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	6.650.000,00			5.650
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>2.500.000,00</u>	9.150.000,00		6.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>500.000,00</u>	79.824.306,15	0
			103.619.370,97	99.059
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	533.553,86			390
2. Versicherungsvermittler	<u>0,00</u>	533.553,86		1
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		722.884,69		1.128
III. Sonstige Forderungen		<u>700.847,15</u>		681
davon:				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 75.174,92 €			1.957.285,70	2.199
2024: 67.657,94 €				

		2025 €	2024 Tsd. €
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	15.567,82		8
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	498.807,57		924
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>734.755,05</u>		<u>778</u>
		1.249.130,44	1.710
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.019.156,88		783
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.936,52</u>		<u>4</u>
		1.023.093,40	787
		107.932.848,75	103.856

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 27. Februar 2026

Der Treuhänder
Franz Kunze

Passiva

		2025 €	2024 Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.920.000,00		10.920
II. Kapitalrücklage	2.241.064,51		2.241
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	49.300.000,00		47.600
IV. Bilanzgewinn	<u>6.049.482,04</u>		<u>3.978</u>
		68.510.546,55	64.739
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	3.888.039,81		3.633
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>113.610,09</u>	3.774.429,72	95
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	33.983.142,73		32.483
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>11.282.916,85</u>	22.700.225,88	9.991
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	958.634,76		959
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	958.634,76	0
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.543.000,00	3.819
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	135.724,85		123
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>135.724,85</u>	<u>0</u>
		31.112.015,21	30.930
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.879.313,00	4.811
II. Steuerrückstellungen		1.805.660,00	1.806
III. Sonstige Rückstellungen	<u>851.775,00</u>		<u>848</u>
		7.536.748,00	7.465

		2025 €	2024 Tsd. €
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	284.137,06		271
2. Versicherungsvermittlern	<u>11.533,38</u>	295.670,44	10
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		6.463,55	18
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>470.788,56</u>	<u>421</u>
davon:			721
gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.283,96 € 2024: 1.830,78 €			
aus Steuern: 452.775,48 € 2024: 404.926,50 €			
		772.922,55	
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		<u>616,44</u>	<u>1</u>
		<u>107.932.848,75</u>	<u>103.856</u>

Für die Unfallversicherung und die Kfz-Haftpflichtversicherung wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Nürnberg, 21. Januar 2026

Der Verantwortliche Aktuar
Peter Reinhold

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

Posten			2025 €	2024 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	32.396.100,60			30.111
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>7.628.783,32</u>	24.767.317,28		6.527
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-255.428,86			-125
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-18.358,21</u>	<u>-237.070,65</u>		-18
			24.530.246,63	23.478
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			51.879,91	55
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			0,00	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	15.130.363,57			15.148
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>4.939.156,31</u>	10.191.207,26		5.001
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.499.848,42			740
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>1.291.872,68</u>	<u>207.975,74</u>		200
			10.399.183,00	10.687
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-12.838,45	0
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	9.498.946,87			8.792
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>858.910,82</u>			810
			8.640.036,05	7.982
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			221.830,51	217
8. Zwischensumme			5.308.238,53	4.647
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			276.000,00	54
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			5.584.238,53	4.701

Posten		2025 €	2024 Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	917.417,38		1.080
davon: aus verbundenen Unternehmen: 163.236,76 € 2024: 146.397,95 €			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.303.405,56		2.233
c) Erträge aus Zuschreibungen	138.497,03		142
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>693.386,12</u>	4.052.706,09	224
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	99.510,16		93
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	253.452,29		668
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>200.249,85</u>	553.212,30	27
		3.499.493,79	2.891
3. Technischer Zinsertrag		51.879,91	55
		3.447.613,88	2.836
4. Sonstige Erträge		94.882,89	244
5. Sonstige Aufwendungen		1.045.490,56	1.140
		-950.607,67	-896
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		8.081.244,74	6.641
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.104.898,37	2.663
8. Sonstige Steuern		0,00	2
		2.104.898,37	2.665
9. Jahresüberschuss		5.976.346,37	3.976
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		73.135,67	3
11. Bilanzgewinn		6.049.482,04	3.978

Anhang

Allgemeine Angaben

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG als Aktiengesellschaft mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen und wird unter HRB 584 geführt.

Aufgrund von Rundungen können sich im Anhang bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Einzelwerte wurden dabei jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Maßgebliche Rechtsvorschrift

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden grundsätzlich weggelassen.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verzichtet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Bei einzelnen Beteiligungen wurde das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ausgeübt und auf den Marktwert abgeschrieben.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Bei einzelnen Wertpapieren des Anlagevermögens wurde das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ausgeübt und auf den Marktwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten vermindert um etwaige Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gem. § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Anwendung einer

Effektivzinsmethode bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung werden die Forderungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

Namenschuldverschreibungen wurden gem. § 341c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden nach § 341c Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung werden die Forderungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

Einfach Strukturierte Produkte wurden einheitlich ohne Zerlegung in Derivate und Kassainstrumente bilanziert.

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gem. § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem versicherungsmäßigen Deckungskapital beziehungsweise mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Ansatz der **übrigen Aktivwerte** ist zum Nennwert erfolgt. Im Einzelnen gilt dies für

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Auf die Forderungen wurden, soweit dies erforderlich war, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft erfolgte zeitan- teilig (pro rata temporis) für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gem. dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden einzeln für jeden Versicherungsfall, der bis zum Abschlussstich- tag eingetreten, aber noch nicht erledigt worden ist, nach der jeweils erkennbaren Sach- und Rechtslage ermit- telt. Die sich aus den Versicherungsfällen ergebenden Ansprüche aus Regressen und Teilungsabkommen wur- den von den Rückstellungsbeträgen gekürzt. Für noch nicht bekannte Versicherungsfälle sind pauschale Spät- schadenrückstellungen zu bilden, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurden.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der §§ 341f, 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung einzeln berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)** wurde gem. § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB nach den gesetzlichen Regelungen und den Vorgaben der Satzung gebildet.

Soweit Rückversicherungsverträge bestehen, wurden die entsprechenden vertraglich vereinbarten Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen gem. der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berücksichtigt.

Zum Ausgleich von Wertschwankungen im Schadenverlauf wurde eine **Schwankungsrückstellung** gem. der Anlage zu § 29 RechVersV i. V. m. § 341h Abs. 1 HGB gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt und mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und zu ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem Rechnungszinssatz, der sich durch Fortschreibung der von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2025 veröffentlichten Zinssätze nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren auf Dezember 2025 ergab. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumswendungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und der Erfüllungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem Rechnungszinssatz, der sich durch Fortschreibung der von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2025 veröffentlichten Zinssätze nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren auf Dezember 2025 ergab. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte Geschäftsjah
	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	101	0	0	0	0	17	84
Summe A.	101	0	0	0	0	17	84
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.623	1.179	0	0	0	0	9.802
2. Beteiligungen	14.800	874	0	1.509	0	173	13.993
Summe B. I.	23.423	2.053	0	1.509	0	173	23.795
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29.238	2.105	0	5.553	126	81	25.836
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.656	17.730	0	8.151	12	0	44.246
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	92	0	0	0	0	0	92
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	5.650	1.000	0	0	0	0	6.650
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.000	0	0	3.500	0	0	2.500
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	500	0	0	0	0	500
Summe B. II.	75.635	21.335	0	17.204	138	81	79.824
Summe	99.159	23.388	0	18.712	138	270	103.703

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2025 folgende Werte auf:

Position B.	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.802.339	11.595.851
2. Beteiligungen	13.992.725	16.123.476
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.836.330	31.886.748
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44.245.944	43.793.347
3. Hypotheken-, Grundschul-, und Rentenschuldforderungen	92.033	100.603
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	6.650.000	6.391.998
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.500.000	2.590.885
5. Einlagen bei Kreditinstituten	500.000	500.000
Summe	103.619.371	112.982.908

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen (B.I.1.) und Beteiligungen (B.I.2.) wurden generell in Anlehnung an die Methoden des Standards IDW S 1 mittels Ertragswertverfahren berechnet. Gesellschaften, bei denen unzureichende Planungsinformationen vorhanden waren, wurden mit dem Net-Asset-Value, dem Substanzwertverfahren oder der at-Equity-Methode bewertet. Soweit Marktwerte zur Verfügung standen, galten diese als maßgebend.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (B.II.1.), Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (B.II.2.) wurden anhand der Börsenkurse bzw. der Marktwerte zum Jahresende ermittelt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen (B.II.3.), Namensschuldverschreibungen (B.II.4.a)) und Schuldscheinforderungen und Darlehen (B.II.4.b)) wurden anhand einer adäquaten SWAP-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag ermittelt. Risiken wurden mit Sicherheitszuschlägen berücksichtigt. Im Einzelfall wurden von Emittenten und anderen Marktteilnehmern gelieferte Zeitwerte zur Bewertung herangezogen.

Angaben zu Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
2. Beteiligungen	733.187	677.301	-55.886

Unter Berücksichtigung der aktuellen Gesellschaftsphase, der Ertragslage sowie der künftig erwarteten Ausschüttungen der Gesellschaften ist von einer Auflösung der Lasten in den Folgejahren auszugehen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	400.720	391.039	-9.681

Aktuelle Wertschwankungen der Investments liegen im Rahmen der anlagentypischen Volatilität und sind daher als vorübergehend einzustufen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.229.930	23.174.628	-1.055.302
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	4.500.000	4.172.589	-327.411
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	500.000	485.125	-14.875
Summe	29.229.930	27.832.342	-1.397.588

Diese Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, bis zur Endfälligkeit gehalten zu werden und verbrieften regelmäßig eine Forderung in Höhe des Nennwerts. Zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung wurden die Emittenten auf ihre Bonität überprüft. Die bestehenden Lasten wurden als nicht dauerhaft eingestuft, da weiterhin von einer vollständigen Rückzahlung des Nennwertes bei Fälligkeit ausgegangen wird.

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 286 Abs. 3 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Währung	Eigenkapital (in Tsd.)	Ergebnis (in Tsd.)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)				
Access Capital Fund VIII Growth Buy-Out Europe, SCS-RAIF, Munsbach-Luxemburg	0,0	0,1	31.12.2024	EUR	817.813	115.641
Allianz Testudo SCSp, Luxemburg	0,3	0,0	31.12.2024	EUR	663.763	40.979
APPIA III Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	0,0	0,1	31.12.2024	EUR	418.366	41.107
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Investment KG, Grünwald	0,3	0,0	30.09.2025	EUR	376.515	19.025
Aviation Portfolio Fund Nr. 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	0,4	0,0	30.09.2025	EUR	129.144	869
KGAL Wohnen Core 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	0,4	0,0	30.09.2025	EUR	343.996	-27.470
KVAI SCSp, Senningerberg-Luxembourg	1,2	0,0	31.08.2025	EUR	606.653	17.639
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	0,8	0,0	31.08.2025	EUR	76.154	5.104
Solutio Opportunities Asia I SCSp, Luxemburg	2,0	0,0	31.12.2024	EUR	38.705	2.706
Solutio Premium Private Debt I SCSp, Luxemburg	0,4	0,0	31.12.2024	EUR	191.501	15.234
Solutio Premium Private Debt II SCSp, Luxemburg	0,4	0,0	31.12.2024	EUR	466.511	34.448
Solutio Premium Private Debt III Master SCSp, Luxemburg	0,2	0,0	31.12.2024	EUR	171.546	19.890
Solutio Premium Private Equity VI Master SCSp, Luxemburg	0,4	0,0	31.12.2024	EUR	468.234	45.309
Solutio Premium Private Equity VII Master SCSp, Luxemburg	0,5	0,0	31.12.2024	EUR	658.720	81.538
Solutio Premium Private Equity VIII Master SCSp SICAV-RAIF Sub-Fund "Private Equity", Luxemburg	0,6	0,0	31.12.2024	EUR	209.741	20.346
Solutio Premium Private Equity VIII Master SCSp SICAV-RAIF Sub-Fund "Special Situations", Luxemburg	0,5	0,0	31.12.2024	EUR	94.123	12.061

D. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Als Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zu den Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht mit Arbeitgeberzuschuss wird das jeweilige Deckungskapital für die garantierten Leistungen zuzüglich des Guthabens aus bereits gutgeschriebener Überschussbeteiligung angesetzt. Für den Schluss des Wirtschaftsjahres wird das Deckungskapital angesetzt, das sich für den Schluss des Versicherungsjahres ergibt, das im Wirtschaftsjahr beginnt. Ein gegebenenfalls vorhandenes Überschuss-Guthaben wird gleichermaßen berücksichtigt.

Als Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zu den Altersteilzeitverpflichtungen wird das jeweilige Deckungskapital für die garantierten Leistungen zuzüglich des Guthabens aus bereits gutgeschriebener Überschussbeteiligung zum Schluss des Wirtschaftsjahres angesetzt. Ein gegebenenfalls vorhandenes Überschuss-Guthaben wird gleichermaßen berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

	Stand 31.12.2024 (in Mio. €)	Zuführung (in Mio. €)	Entnahme (in Mio. €)	Stand 31.12.2025 (in Mio. €)
Gezeichnetes Kapital	10,9	0,0	0,0	10,9
Kapitalrücklage	2,2	0,0	0,0	2,2
Gewinnrücklage	47,6	1,7	0,0	49,3
Bilanzgewinn	4,0	6,0	3,9	6,0

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 21.000 stimmberechtigten auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag), die in vollem Umfang von der uniVersa Krankenversicherung a.G., Sulzbacher Straße 1-7, 90489 Nürnberg, gehalten werden. In den Konzernabschluss des vorgenannten Unternehmens wird die uniVersa Allgemeine Versicherung AG einbezogen. Der Konzernabschluss der uniVersa Krankenversicherung a.G. wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen sind die Unfallversicherung einschließlich Kraftfahrt-Unfallversicherung, die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und die Verbundene Wohngebäudeversicherung als die drei wichtigsten Versicherungszweige gem. § 51 RechVersV anzusehen.

	2025 (in €)	2024 (in €)
Unfallversicherung	14.972.618	14.154.100
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.105.041	12.644.660
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.566.956	5.740.410

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2025 (in €)	2024 (in €)
Unfallversicherung	14.377.396	13.549.127
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.510.384	11.287.794
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.068.663	1.999.602

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2025 (in €)	2024 (in €)
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.424.000	1.200.000
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.105.000	2.614.000

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Hierbei handelt es sich um die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen und Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V.

C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit Hilfe der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode; Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet, gegebenenfalls ergänzt um unternehmensabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Zum Bilanzstichtag wurden folgende Parameter zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	2,05
7-Jahresdurchschnitt	2,21
Gehaltstrend	2,20 - 2,75
Fluktuation	0,00 - 1,79
Rententrend	2,20 - 2,30

Abweichend hiervon wurden für Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen aufgrund gehaltsunabhängiger Einzelzusagen auf Kapitalleistung folgende Parameter herangezogen:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	2,05
7-Jahresdurchschnitt	2,21
Gehaltstrend	0,00
Fluktuation	0,00
Rententrend	0,00

Als vertragliches Renteneintrittsalter wurde das jeweils vertraglich vereinbarte Pensionsalter (62-67) zugrunde gelegt.

§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB sieht eine Ausschüttungssperre i. H. d. Betrags vor, um den die für Altersversorgungsverpflichtungen auf Basis des Zehn-Jahresdurchschnittszinssatzes ermittelte Rückstellung den Wertansatz unterschreitet, der sich unter Anwendung des Sieben-Jahresdurchschnittszinses ergeben würde. Da infolge der Umkehr der Zinsverhältnisse die ermittelte Rückstellung des 7-Jahresdurchschnittszinssatzes um € 91.576 unter der auf Basis des 10-Jahresdurchschnittszinssatzes berechneten Rückstellung liegt, entfällt für diesen Unterschiedsbetrag die Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB. Eine Verrechnung mit aus anderen Gründen ausschüttungsgesperren Beträgen (§ 268 Abs. 8 HGB) ist nicht zulässig.

III. Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen sind hier folgende Rückstellungen enthalten:

	Betrag (in €)
Jubiläumszuwendungen	244.991
Jahresabschlusskosten	231.600
Gleitzeitguthaben	193.571
Altersteilzeitrückstellungen	69.652
Betriebsprüfungen	49.700

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich um die auf die Folgejahre entfallenden Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen.

Latente Steuern

Gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die größten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie bei versicherungstechnischen Rückstellungen und andere Rückstellungen.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern wurde ein Gesamtsteuersatz von 32,2 % herangezogen, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 16,3 % ergibt. Aktive und passive latente Steuern werden mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Verbindlichkeit gültig sind. Mit dem Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland ist eine Senkung der Körperschaftsteuer von den bis 2027 geltenden 15 % schrittweise bis 2032 auf 10 % beschlossen. Die Auswirkungen wurden bei der Ermittlung der latenten Steuern berücksichtigt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen sind die Unfallversicherung, die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und die Verbundene Wohngebäudeversicherung als die drei wichtigsten Versicherungszweige gem. § 51 RechVersV anzusehen. Dies gilt für alle weiteren Erläuterungen gem. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen.

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2025 (in €)	2024 (in €)
Gebuchte Bruttobeiträge		
Unfallversicherung	10.273.772	10.323.050
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.334.271	5.596.986
Verbundene Wohngebäudeversicherung	4.273.076	3.505.754
Verdiente Bruttobeiträge		
Unfallversicherung	10.283.535	10.337.245
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.328.256	5.576.715
Verbundene Wohngebäudeversicherung	4.006.591	3.401.421
Verdiente Nettobeiträge		
Unfallversicherung	9.818.077	9.884.763
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.919.295	2.571.548
Verbundene Wohngebäudeversicherung	3.482.175	3.105.909

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Dieser Posten enthält die Zinszuführung zur Bruttorentendeckungsrückstellung. Als Rechnungsgrundlage wurden folgende Zinssätze verwendet:

Unfallversicherung:

- ab 01.01.2025	1,00 %
- ab 01.01.2022	0,25 %
- ab 01.01.2017	0,90 %
- ab 01.01.2015	1,25 %
- ab 01.01.2012	1,75 %
- ab 01.01.2007	2,25 %
- ab 01.01.2004	2,75 %

Ansonsten wurde ein Zinssatz von 3,25 % zu Grunde gelegt.

Kfz-Haftpflichtversicherung:

In der Kfz-Haftpflichtversicherung wurde ein einheitlicher Zinssatz von 2,75 % verwendet.

Depotzinsen an Rückversicherer gem. § 38 Abs. 1 Satz 2 RechVersV wurden im Geschäftsjahr nicht gezahlt.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in den einzelnen Zweigen betragen:

	2025 (in €)	2024 (in €)
Unfallversicherung	2.811.485	2.802.123
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.553.087	4.844.265
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.460.381	2.031.859

Die Beachtung des Vorsichtsprinzips bei der Bewertung der Rückstellungen ergab in den Versicherungszweigen im Verhältnis zur Vorjahresrückstellung vor Berücksichtigung der Anteile der Rückversicherer folgende Abwicklungsgewinne:

	2025 (in €)	2024 (in €)
Unfallversicherung	703.077	412.265
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	920.895	768.761
Verbundene Wohngebäudeversicherung	82.479	158.954

5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb:

	2025 (in €)	2024 (in €)
I. Abschlusskosten		
Unfallversicherung	1.800.589	1.657.143
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	567.657	520.213
Verbundene Wohngebäudeversicherung	710.517	354.386
II. Verwaltungskosten		
Unfallversicherung	2.251.776	2.323.132
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	505.706	454.112
Verbundene Wohngebäudeversicherung	467.222	417.521

9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2025 (in €)	2024 (in €)
Unfallversicherung	3.694.575	3.799.208
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-148.590	-96.984
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.022.925	-28.612

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

2.b) Aufwendungen für Kapitalanlagen - Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, betragen € 253.452 und entfallen vollständig auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB.

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit entfällt ein Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag i. H. v. € 2.277 Tsd. Der Restbetrag entfällt auf Steuern für Vorjahre.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2025 (in Tsd. €)	2024 (in Tsd. €)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.593	1.090
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB	4.759	4.610
3. Löhne und Gehälter	3.715	3.564
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	745	686
5. Aufwendungen für Altersversorgung	214	198
Summe	11.026	10.148

Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	männlich	weiblich	gesamt
Mitarbeitende	242	270	512
davon Vollzeitbeschäftigte	13	11	24
Teilzeitbeschäftigte	229	259	488
davon Innendienst	242	270	512

Im Geschäftsjahr befanden sich überdies 2 Personen in Ausbildung.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 9 bis 11 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 84.712. Die Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen € 77.407. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind € 1.699.585 zurückgestellt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr € 82.583.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB sind in den Ausführungen des Konzernabschlusses enthalten.

Anzahl der Versicherungsverträge

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge bzw. Risiken gem. NW 240 für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:

	2025 (in Stück)	2024 (in Stück)
Unfallversicherung	46.418	47.472
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.591	18.304
Verbundene Wohngebäudeversicherung	6.802	5.903

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber Beteiligungsgesellschaften bestanden am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen i. H. v. € 8,8 Mio.

Des Weiteren bestanden zum Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen gegenüber Immobilien-Investmentvermögen i. H. v. € 0,03 Mio.

Darüber hinaus ist die uniVersa Allgemeine Versicherung AG aufgrund ihrer Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. verpflichtet, die erforderlichen Mittel zur Regulierung von Schäden im Insolvenzfall dem Verein zur Verfügung zu stellen. Die jährliche Umlage auf die Mitglieder ist gem. der Satzung auf 0,5 % der Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung begrenzt. Daraus ergibt sich für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG eine Eventualverbindlichkeit i. H. v. € 31.783.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in den einzelnen Zweigen beträgt:

	2025 (in €)	2024 (in €)
Unfallversicherung	-236.072	-201.900
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	629.993	136.793
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-250.047	321.879

Nachtragsbericht

Als wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag ist der Iran-Israel-USA-Krieg zu benennen. Die finanziellen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht zuverlässig abschätzen. Eine unmittelbare Auswirkung der kriegerischen Auseinandersetzung auf die Unternehmenstätigkeit der uniVersa Allgemeine Versicherung AG ist aktuell nicht ersichtlich. Weitere Vorgänge, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Ergebnisverwendung

Der ordentlichen Hauptversammlung unserer Gesellschaft wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 i. H. v. € 6.049.482,04 wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung einer Dividende i. H. v. € 117,00 auf jede dividendenberechtigte Aktie	€ 2.457.000,00
2. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€ 3.500.000,00
3. Vortrag auf neue Rechnung	€ 92.482,04

Nürnberg, 12. März 2026

Der Vorstand

Frank Sievert

Jutta Holzmann

Stefan Krause

Dr. Marco Wimmer

Bestätigungs- vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns

erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ und hier „B. Versicherungstechnische Rückstellungen“. Angaben zu den Risiken sind im Risiko-, Chancen- und Prognosebericht des Lageberichts enthalten.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 22.700.225,88. Dies entspricht einem Anteil von 21,03 % der Bilanzsumme. Die Methoden der Ermittlung der Rückstellung lassen sich wie folgt beschreiben:

Rückstellung für Normalschäden

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren werden auf der Grundlage DV-erstellter Schadenjournale bzw. Reservelisten ermittelt. Die Bewertung der zurückzustellenden Schadenleistungen erfolgte bei den bis zum 31.12.2025 gemeldeten Fällen nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit dem geschätzten Aufwand (einschließlich der Schadenregulierungskosten).

Spätschadenrückstellung

Das Berechnungsschema für die Ermittlung der pauschalen Rückstellung für unbekannte Spätschäden berücksichtigt den zu erwartenden Spätschadenaufwand der Folgejahre. Das Verfahren der Schätzung der Spätschadenrückstellung basiert auf der Auswertung der tatsächlichen Schadenaufwendungen in einem repräsentativen Beobachtungszeitraum in der Vergangenheit. Aus dem hieraus gewonnenen Mengen- und Wertgerüst wird der durchschnittliche Spätschadenaufwand je Schadenfall für jeden Versicherungszweig und für jedes Jahr des Beobachtungszeitraumes errechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist mit der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe des künftigen Schadens behaftet. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung sowie der bestehenden Ermessensspielräume war die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt.

Für die der Ermittlung der Rückstellung für Normalschäden zugrundeliegenden Datenbestände wurden dabei mit einer Prüfsoftware Plausibilitätsprüfungen über alle relevanten Datenfelder vorgenommen. Darauf aufbauend wurden die Schadenfälle und die jeweils gebildeten Rückstellungen in Stichproben unter Einsichtnahme der Schadenakten geprüft. Die Prüfung erstreckte sich auch auf das Verfahren der Rückstellungsbildung (Bewertungszeitpunkt, Registerschluss, Jahresabgrenzung), die Dokumentation des Verfahrens, die Dokumentation der Ermittlung der Rückstellungsbeträge und die Einhaltung der vorgegebenen Verfahren. Die Prüfungshandlungen betreffend die Spätschadenrückstellung betrafen insbesondere die Angemessenheit des Schätzverfahrens sowie dessen zutreffende technische Umsetzung. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von

wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte

Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2025 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der uniVersa Allgemeine Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht: Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Jochen Axer.

Köln, den 8. April 2026

axis advisory + audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Jochen Axer
Wirtschaftsprüfer

Dr. Lothar Horbach
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und dessen Geschäftsführung sorgfältig und gewissenhaft überwacht.

Gegenstände der Berichterstattung

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2025 zu fünf Sitzungen zusammengetreten. Der Aufsichtsrat hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung der Finanzmärkte sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens, die Geschäftsentwicklung und Unternehmensplanung sowie über die aktuellen Solvabilitätskennzahlen, die zur Solvabilität und Finanzlage veröffentlicht wurden, unterrichtet. Die relevanten Unternehmens- und Branchenkennzahlen wurden eingehend erörtert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat anhand der Vergütungsberichte für den Innendienst und den Vorstand, des Beschwerde-Reports und der Geldwäsche-Gefährdungsanalyse informieren lassen. Durch eine laufende Berichterstattung aus dem IT-Bereich, insbesondere zur KI bzw. KI-Verordnung, zur IT-Sicherheit und zu DORA, hat sich der Aufsichtsrat den entsprechenden Ein- und Überblick verschafft. Weiterhin wurde der Erteilung einer Prokura zugestimmt. Die regelmäßige Überprüfung der Aufsichtsratsarbeit auf Effektivität und Effizienz sowie die dem Aufsichtsrat obliegenden Leitlinienüberprüfungen wurden durchgeführt und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Im Rahmen der Vorstandsnachfolgeplanung wurde ein viertes Vorstandsmitglied bestellt sowie die Dienst- und Versorgungsverträge mit den künftigen Vorstandsmitgliedern verabschiedet. Herr Sievert wurde zum Vorstandssprecher ernannt. Weiter wurde die Vorstandsvergütung nach entsprechender Überprüfung angepasst und infolge der Dienst- und Versorgungsverträge. Der infolge der Veränderungen im Vorstand ab 01.12.2025 angepasste Geschäftsverteilungsplan wurde genehmigt. Weiterhin legte der Aufsichtsrat die Zielquoten für den Frauenanteil im Vorstand fest.

In der jährlich stattfindenden Sondersitzung wurden schwerpunktmäßig neben der IT-Strategie die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Mehrjahresplanungen vorgestellt und erörtert. Auf Basis der durchgeführten Selbsteinschätzung in den festgelegten Themenfeldern wurde der Entwicklungsplan entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erstellt. Gemäß den Festlegungen wurde eine Fortbildungsmaßnahme mit dem Schwerpunktthema Abschlussprüfung durchgeführt.

In alle Entscheidungen und Vorgänge von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Darüber hinaus fand zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, ein regelmäßiger Austausch statt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements unterrichtet hat.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet – den Prüfungs-, den Finanz- sowie den Personal- und Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten und

prüfen überwiegend Themen vor, die der Entscheidung des gesamten Plenums obliegen; zusätzlich wurde den Ausschüssen die Erteilung der Zustimmung zu bestimmten Vorhaben übertragen. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den nachfolgenden Aufsichtsratssitzungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2025 tagte der Prüfungsausschuss viermal. Dabei hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft sowie die Qualität der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Festlegung zusätzlicher Prüfungsschwerpunkte befasst. Zudem wurde der gesonderte nicht-finanzielle Bericht (CSR-Bericht) geprüft.

Durch den Leiter der Rechnungslegung, den Leiter der Revision sowie den Inhaber der Risikomanagementfunktion und den Inhaber der Compliancefunktion ließen sich die Ausschussmitglieder insbesondere anhand der jeweiligen Berichte ausführlich informieren; ebenso wurde das interne Kontrollsystem erörtert.

Der Personal- und Nominierungsausschuss, der insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet, trat im Berichtsjahr achtmal zusammen. Der Ausschuss befasste sich mit der Besetzung der erweiterten, vierten Vorstandsposition, bereitete die Dienst- und Versorgungsverträge für die neuen Vorstandsmitglieder vor und führte die vorbereitende Überprüfung der Vorstandsvergütung durch. Zudem wurden die Grundsätze der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder auf Anpassungsbedarf überprüft. Daneben wurden Zustimmungen zu verschiedenen Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder erteilt.

In fünf Sitzungen wurde der Finanzausschuss umfassend über die Entwicklung der Weltwirtschaft und Finanzmärkte sowie über die Gesamtsituation im gesamten Kapitalanlagebereich informiert. Dabei standen insbesondere die Anlagetätigkeit und das Risikomanagement in den einzelnen Assetklassen im Mittelpunkt. Hier waren überwiegend die Bereiche Private Debt, Private Equity und Infrastruktur betroffen, wobei der Fokus auf den Beteiligungs- und Fondsinvestments lag. Es wurden Zustimmungen erteilt gemäß den Festlegungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und den Aufgaben des Finanzausschusses.

Prüfung des Jahresabschlusses 2025

Die Hauptversammlung hat in ihrer Sitzung am 20.05.2025, entsprechend dem Vorschlag des Aufsichtsrats, auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (axis), Köln, zum Abschlussprüfer bestellt. Der Prüfungsauftrag wurde anschließend vom Aufsichtsrat erteilt. Daneben wurde die axis auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG beauftragt. Die axis hat den vom Vorstand auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellten Jahresabschluss 2025 und den Lagebericht der uniVersa Allgemeine Versicherung AG geprüft.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsunternehmens sowie dessen Ertragslage vermittelt, der Lagebericht in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Der Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierüber standen den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 27.03.2026 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 09.04.2026, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die Durchführung und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2025 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Im Aufsichtsrat wurde zudem die Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2025 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfung berichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der uniVersa Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2025 durch den Aufsichtsrat gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die axis an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG zum 31.12.2025 wurde vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft; er schließt sich diesem Vorschlag an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz vorgelegt; ebenso stand der hierzu von der axis gemäß § 313 Aktiengesetz erstattete Prüfungsbericht zur Verfügung. Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung hat der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Auch der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Aufsichtsrat, nach entsprechender Prüfung des Prüfungsausschusses, geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht (CSR-Bericht)

Der Bericht über Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2025 lag dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Er wurde vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 27.03.2026 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 09.04.2026, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. Die Prüfung der Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr

2025 der uniVersa Allgemeine Versicherung AG durch den Aufsichtsrat gab, ebenso wie die Prüfung durch den Prüfungsausschuss, keinerlei Anlass zur Beanstandung.

Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Herr Dr. Marco Wimmer wurde mit Wirkung ab 01.12.2025 und Herr Stefan Krause mit Wirkung ab 01.02.2026 jeweils für zwei Jahre zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern vom Aufsichtsrat bestellt.

Herr Michael Baulig ist zum 30.11.2025 nach 46 Jahren uniVersa in den Ruhestand getreten. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Baulig für seine erfolgreiche Arbeit, mit der er den kontinuierlichen Ausbau und die Weiterentwicklung der uniVersa geprägt hat, und würdigte seine Verdienste zudem im Rahmen einer Verabschiedungsfeier. Mit Wirkung ab 01.12.2025 wurde Herr Dr. Marco Wimmer in den Vorstand berufen. Herr Frank Sievert wurde mit Wirkung ab 01.12.2025 zum Vorstandssprecher ernannt. Infolge der Veränderungen im Vorstand wurde die Geschäftsverteilung mit Wirkung ab 01.12.2025 neu geregelt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen und unermüdlichen Einsatz sowie für die sehr gute Arbeit im Geschäftsjahr 2025.

Nürnberg, 09. April 2026

Der Aufsichtsrat

Prof. Hubert Karl Weiler
Vorsitzender

Unsere Standorte

Stammorganisation

86150 Augsburg

Bahnhofstraße 18a

Telefon +49 (0)821 34684-0

06108 Halle

Wilhelm-Kütz-Straße 20

Telefon +49 (0)345 209328-0

55124 Mainz

Zur Oberlache 5

Telefon +49 (0)631 27059-0

10629 Berlin

Leibnizstraße 53

Telefon +49 (0)30 884381-0

20099 Hamburg

Holzdamms 53

Telefon +49 (0)40 1806808-0

80337 München

Lindwurmstraße 3

Telefon +49 (0)89 23728-200

44263 Dortmund

Hafenpromenade 2

Telefon +49 (0)231 952972-0

30171 Hannover

Marienstraße 61

Telefon +49 (0)511 36728-0

90489 Nürnberg

Bayreuther Straße 8

Telefon +49 (0)911 5307-1970

40215 Düsseldorf

Adersstraße 12-14

Telefon +49 (0)211 38465-0

04109 Leipzig

Dittrichring 6

Telefon +49 (0)341 30521-0

70188 Stuttgart

Hausmannstraße 66

Telefon +49 (0)711 16271-0

60329 Frankfurt

Untermainkai 20

Telefon +49 (0)69 242613-0

35440 Linden

Konrad-Adenauer-Str. 15

Telefon +49 (0)640 377856-0

97072 Würzburg

Friedrich-Ebert-Ring 29

Telefon +49 (0)931 790047-0

79111 Freiburg

Basler Landstraße 8

Telefon +49 (0)761 29677-0

Landesdirektionen für Makler (LDM)

LDM Nord-Ost

10785 Berlin
Kurfürstenstraße 130
Telefon +49 (0)30 2363379-0

MD Hamburg

20099 Hamburg
Holzdamm 53
Telefon +49 (0)40 280830-0

LDM Süd-West

65185 Wiesbaden
Untere Albrechtstr. 17
Telefon +49 (0)611 462075-0

MD Köln

50668 Köln
Theodor-Heuss-Ring 52
Telefon +49 (0)221 912881-0

LDM Süd

80337 München
Lindwurmstraße 3
Telefon +49 (0)89 23728-0

Hauptverwaltung Nürnberg, Sulzbacher Straße 1 - 7

Standorte:

